

„Meine Herren und Damen!

Es ist das erste Mal, daß in Deutschland die Frau als Freie und Gleiche im Parlament zum Volke sprechen darf, und ich möchte hier feststellen, und zwar ganz objektiv, daß es die Revolution gewesen ist, die auch in Deutschland die alten Vorurteile überwunden hat.

Die Frauen besitzen heute das ihnen zustehende Recht der Staatsbürgerinnen. Gemäß ihrer Weltanschauung konnte und durfte eine vom Volke beauftragte sozialistische Regierung nicht anders handeln, wie sie gehandelt hat. Sie hat getan, was sie tun mußte, als sie bei der Vorbereitung dieser Versammlung die Frauen als gleichberechtigte Staatsbürgerinnen anerkannte.

Ich möchte hier feststellen und glaube damit im Einverständnis vieler zu sprechen, daß wir Frauen dieser Regierung nicht etwa in dem althergebrachten Sinne Dank schuldig sind. Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit: sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist.“

Zitat Ende

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

viele von Ihnen haben sie bestimmt erkannt: ich habe eben aus der ersten Rede einer Frau vor dem Parlament zitiert. Ich habe Marie Juchacz zitiert.

Als eine von 37 Frauen wurde Marie Juchacz 1919 in die Weimarer Nationalversammlung gewählt. Am 19. Februar 1919 sprach sie dort als erste Parlamentarierin nach der Erlangung des Frauenwahlrechts. Marie Juchacz gehörte zu den Gründer:innen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und war bis 1933 ihre erste Vorsitzende, bis sie ins Exil ging.

Nun könnten wir uns die Frage stellen: warum wird eine solche staatstragende, gewichtige Rede heute in Uetersen zitiert? Ist das angemessen, gar der richtige Rahmen dafür? Und brauchen wir diesen Rückblick denn überhaupt für heute, und für die Zukunft?

Ich finde ja. Als Frau in der SPD war und ist Marie Juchacz immer mein Vorbild. Ihre Werte – Solidarität, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung -, ihre Kraft, ihre Ideen für den Aufbau des Sozialstaates und ihr großer Mut gehören für mich zu den Grundpfeilern der Sozialdemokratie. Werte, die mich antreiben, mich politisch zu engagieren.

Und was hat das nun mit der SPD in Uetersen zu tun? Sehr viel.

In der Vorbereitung der 150-Jahr-Feier des Ortsvereins habe ich gelernt (Danke lieber Erhard!), dass hier vor 150 Jahren sich nicht nur mutige Männer, sondern auch mutige Frauen zusammengetan haben, um in Uetersen das Gemeinleben zu gestalten. Nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes 1890 hatte Uetersen einen Ortsverein mit mehr als 30 Mitgliedern.

Jürgen Husmann, Heinrich Neuenburg, Wilhelm Wagner und Karl Zimmermann und Luise Neuhaus und Johanna Rohde.

Nach unseren Recherchen gehörten alle sechs dem Ortsvereinsvorstand an.

Wie beeindruckend ist das: in der Zeit der Industrialisierung, im Kaiserreich, wo Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten nicht wohl gelitten sind, als Frauen kein Wahlrecht hatten!

Über Luise Neuhaus und Johanna Rohde wissen wir leider nicht viel. Was wir herausfinden konnten, ist, dass beide wohl geprägt waren von Familienmitgliedern, die Arbeiter waren, Schlosser und Maurer. Und sie kannten sich wahrscheinlich gut, ist Johanna doch Patin von Hugo Heinrich Neuhaus, dem im Jahr 1900 geborenen Sohn von Luise.

Johanna Rohde ist am 20. Mai 1938 mit dem Schiff 'Bremen' von Bremen nach New York gefahren; sie ist Witwe und zu diesem Zeitpunkt 69 Jahre alt (vgl. Bremer Passagierlisten⁴).

Diese und viele spannende Geschichten mutiger Menschen schreibt dieser Ortsverein. Davon werden wir heute noch etwas mehr hören.

Mich macht das heute stolz, Teil dieser Geschichte zu sein. Wir stehen heute auf deren Schultern. Und ist es nicht auch notwendig, dass nachfolgende Generationen auf unseren Schultern stehen können? Weiter ein stabiles Fundament für Demokratie, Solidarität, Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichberechtigung haben? Deshalb sind unsere sozialdemokratischen Werte nicht aus der Zeit gefallen, sondern eine Notwendigkeit in einer sich immer verändernden Welt mit vielen Herausforderungen. Eine Notwendigkeit, die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Und heute feiern wir das. Herzlichen Glückwunsch, liebe SPD Uetersen!

Glück auf und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!